

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

280 (11.10.1940)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe  
Herausgeber: Dr. G. H. B. ...  
Redaktion: ...  
Druck: ...

# Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN  
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Hauptstadt Karlsruhe  
Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: ...  
Abonnementpreise: ...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf. Karlsruhe, Freitag, den 11. Oktober 1940, 14. Jahrgang / Folge 280

## Wogen deutscher Bomber über England

### Am Donnerstagmorgen hat eine neue große Luftoffensive gegen England begonnen / Mindestens jedes fünfte Haus beschädigt

Stockholm, 11. Okt. Über die neuen deutschen Luftoperationen gegen England liegen von englischer oder neutraler Seite wenig Angaben vor. Die Engländer sind über die Einzelheiten der Angriffe aus der Nacht zum Donnerstag schwach informiert. Die Stockholmer Zeitung „Nya Dagbladet“ schreibt zusammenfassend: „Nach allen Zeichen zu urteilen, hat am Donnerstagmorgen eine neue große Luftoffensive gegen England begonnen. Wogen deutscher Bomber fliegen seit dem Morgen über England herein.“ Das Londoner Luftfahrtministerium meldet nach längerem Zögern: „Feindliche Flieger richteten in der Nacht zum Donnerstag ihre Angriffe vor allem gegen London und seine Umgebung. Bomben wurden indessen auch in anderen Teilen Süd-Englands abgeworfen. Angriffe richteten sich auch gegen Nordwest-England und Süd-Wales. Die Brände im Londoner Gebiet wurden rasch, unter Kontrolle gebracht.“ An vielen Stellen wurden Häuser getroffen und einige Industriewerke beschädigt.

Er ergänzend wird berichtet, daß eine Anzahl Personen in London getötet worden sei, als ein „Gebäude“ von einer Sprengbombe getroffen wurde. Die englischen Berichte betonen nichts darüber, daß es Hunderte von Flugzeugen waren, die sich den Weg nach der englischen Hauptstadt bahnten. Sie begnügten sich mit der Behauptung, daß die Angreifer über London in Gruppen von vier bis fünf Flugzeugen aufgetreten seien. Mögliche deutscher Flugzeuge mag das Ministerium diesmal ausnahmsweise nicht zu meiden. Das Londoner Sicherheitsministerium gibt an, daß bei einem der Luftangriffe eine Bombe in die Nähe der St. Pauls Kathedrale gefallen sei, aber keine Schäden angerichtet habe.

Das Londoner Luftfahrtministerium hat sich endlich entschlossen, bekanntzugeben, daß es sich bei den deutschen Angriffen in der Nacht zum Donnerstag um die längsten Nachtangriffe gehandelt habe, denen die englische Hauptstadt seit Beginn des Krieges ausgesetzt war. Die Dauer des Alarms wird nicht angegeben. Sie dürfte aber 12 Stunden überschritten haben. Es wird jetzt mitgeteilt, daß Bomben in viele Teile Londons gefallen seien. Militärische Objekte werden wie üblich nicht genannt, doch wird eingeschlagen, daß einige Fabriken und ein öffentliches Gebäude getroffen wurde. Kurz vor Tagesanbruch hat die Londoner Bevölkerung eine gewaltige Explosion vernommen. Das Luftfahrtministerium behauptet, sie sei dadurch hervorgerufen worden, daß acht Bomben gleichzeitig einfielen. Die weiteren Angriffe in der Nacht haben sich nach den ergänzenden Mitteilungen von amtlicher englischer Seite gegen Südengland, Mittelengland, Nordost- und Nordwestengland gerichtet. Wales erlebte die ausgebreitetsten Angriffe seit Wochen.

Am Donnerstag erschienen neue Verbände der deutschen Luftwaffe über England. Schon am Morgen entspannen sich Kämpfe über der Südküste. Ein deutscher Sturzbombenflieger richtete Angriffe auf militärische Objekte in einer von den Engländern nicht näher benannten Stadt. Auch gegen das Wüstengebiet und den Lauf der Themse richteten sich Vorstöße deutscher Luftstreitkräfte.

Der Seckrieg im Mittelmeer  
Von Wolf Dieter Langen, Rom  
Für den Fall des Ausbruchs von Feindseligkeiten im mittelländischen Raum hatte sich die britische Admiralität in der feierlichen Planung ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren. Nach Ansicht der britischen Admiralität würde nur durch eine solche schnelle konzentrische Aktion die Herrschaft im Mittelmeer gesichert. Der Nachteil der durch große Entfernungen isolierten englischen Flottenstützpunkte im Mittelmeer ausgeglichen und Italiens bessere strategische Position aufgehoben sein. Dieses Konzept schien derart naturgegeben, daß man in London bereits im September 1939 mit einem erfolgreichen Angriff auf Italiens Suezkanal und sich andererseits nicht übermäßig um die zeitliche Verzögerung der englischen Besatzungen und Einflüge in das Mittelmeer sorgte, die am Anfang der feierlich erwarteten englischen Herrschaft im Mittelmeer gesichert erschien.

Sieben englische Jäger abgeschossen  
Berlin, 10. Okt. Die britischen Verluste am Donnerstag betragen nach bisher eingelangten Meldungen sieben Jagdflugzeuge. Ein deutsches Flugzeug wurde im Kanal notwassern. Der Flugzeugführer wurde von einem Seenotflugzeug aufgenommen. Die Maschine wird zur Zeit geborgen.

Wagner mit Luftschiffgefangenen  
Die Evakuierung der englischen Regierung, die schon ein- oder zweimal dankerrettungsgemäß hat, steht nach schwedischen Kenntnissen in vielen Schwierigkeiten. Ein Londoner Eisenknecht der „Nya Dagbladet“ stellt fest, in London merke man nicht gerade viele Anzeichen dafür, daß der neue Evakuierungsplan bessere Ergebnisse zeitige als früher. Die Londoner Linksprelle macht geltend, sobald die Kommunalverwaltung für die Londoner Arbeiterschaft eingeführt sei, würden die Hausfrauen

„Wir werden die Burma-Route bombardieren“  
Erklärungen eines japanischen Kommandeurs — Nur auf chinesischem Gebiet  
Bern, 10. Okt. Wie aus Hanoi gemeldet wird, erklärte der kommandierende General der jetzt in Indochina stationierten japanischen Truppen, daß Japan auf die Wiedereroberung der Burmastraße (Isthmus von Sues) zu reagen zu entschlossen sei. Die japanische Luftwaffe werde die Straße, soweit sie auf chinesischem Gebiet liege, bombardieren. Sie denke aber nicht daran, etwa Bomben über burmanischem Gebiet abzuwerfen.

Demonstrationen in Tokio  
Kopenhagen, 10. Okt. In Kreisen, die dem japanischen Außenministerium nahestehen, wird behauptet, daß Japan auf die Wiedereroberung der Straße von Burma so nachdrücklich reagieren würde, daß die Welt ausserordentlich bedürfte die Herausforderung Englands seiner diplomatischen Antwort, da die Antwort des britischen Außenministeriums einer feindseligen Handlung gegen Japan gleichkomme. Indessen sei sich die japanische Regierung darüber klar, daß die Vereinigten Staaten England dazu aufgefordert hätten, eine unverföhnliche Haltung in der Burmafrage einzunehmen.

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.

Bergeltungsangriffe rollen ununterbrochen  
Flugplätze durch Volltreffer zerstört — Schwere Schäden in London  
Berlin, 10. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Vom frühen Morgen bis zu Beginn der Dunkelheit rollen ununterbrochen Bergeltungsangriffe leichter und schwererer Kampfflugzeuge gegen die britische Hauptstadt. Unmittelbar anschließend letzten Nachtangriffe schwerer Kampfflugzeuge ein, die bis in die Morgenstunden des 10. Oktober andauerten. Schwere Schäden wurden den Docks im Themsebogen angefügt. Umfangreiche Zerstörungen richteten Bombenexplosionen auch an den Bahnhöfen und Gleisanlagen in London an. Während der Nacht waren zahlreiche ausgebreitete Großfeuer zu beobachten.

Einzelne Kampfflugzeuge treffen in Süd-England Feueranlagen, Transportlager, Bahnhöfe und Mischungsbetriebe erfolgreich mit Bomben schweren und schweren Kalibers an. In Süd- und Mittel-England belegten sie mehrere Flugplätze mit Bomben. In St. Paul, Kenilworth und St. Merryn gelang es, Hallen und Unterkünfte durch Volltreffer zu zerstören und am Boden stehende Flugzeuge zu vernichten.

Mafsuoka stellt richtig  
Eine Entgegnung auf britische Argumente  
Stockholm, 11. Okt. Der englische Botschafter in Tokio hat nach einer Londoner Mitteilung erst am Mittwoch bei einem Besuch im japanischen Außenministerium offiziell die Absicht seiner Regierung, die Burmastraße wieder zu öffnen, mitgeteilt. Außenminister Mafsuoka hat in einer Erklärung vom Donnerstag, im Gegensatz zu anderslautenden englischen Behauptungen ausdrücklich festgestellt, daß die Einstellung der chinesischen

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.

Luftangriff auf Aken  
Rom, 10. Okt. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika belegten feindliche Flieger Aken mit Bomben, wobei es außer leichtem Sachschaden drei Tote und sechs Verwundete gab. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Marineclat abgeschossen.

Einzelne Kampfflugzeuge treffen in Süd-England Feueranlagen, Transportlager, Bahnhöfe und Mischungsbetriebe erfolgreich mit Bomben schweren und schweren Kalibers an. In Süd- und Mittel-England belegten sie mehrere Flugplätze mit Bomben. In St. Paul, Kenilworth und St. Merryn gelang es, Hallen und Unterkünfte durch Volltreffer zu zerstören und am Boden stehende Flugzeuge zu vernichten.

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.



Das brennende London bei Nacht  
Unter der Wucht der ununterbrochenen Angriffe der deutschen Luftwaffe auf London sind an vielen Stellen der Themseflaß gewaltige Brände ausgebrochen. Im Vordergrund das Parlamentsgebäude mit dem bekannten Glockenturm Big Ben.

Luftangriff auf Aken  
Rom, 10. Okt. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika belegten feindliche Flieger Aken mit Bomben, wobei es außer leichtem Sachschaden drei Tote und sechs Verwundete gab. Ein feindliches Flugzeug wurde von der Marineclat abgeschossen.

Einzelne Kampfflugzeuge treffen in Süd-England Feueranlagen, Transportlager, Bahnhöfe und Mischungsbetriebe erfolgreich mit Bomben schweren und schweren Kalibers an. In Süd- und Mittel-England belegten sie mehrere Flugplätze mit Bomben. In St. Paul, Kenilworth und St. Merryn gelang es, Hallen und Unterkünfte durch Volltreffer zu zerstören und am Boden stehende Flugzeuge zu vernichten.

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.

Die britische Flotte im Mittelmeer  
Die Flotte im Mittelmeer ist eine unverzichtbare Kraft. Sie ist die einzige, die die Verbindung zwischen Europa und Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren kann. Die britische Admiralität hat ein ausgeprägtes Offensivprogramm gestellt, in der Überzeugung, daß der Angriff auf Italien die britische Verteidigung Ägyptens und des Suezkanals sei. Auf der linken zentralen Mittelmeerflanke lag die unter englischer Oberkommando vereinigte englische und französische Mittelmeerflotte in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen die italienische Flotte schlagen, sie für die Kriegsdauer in ihre Küstengewässer einschließen, die Seeverbindungen zwischen Afrika unterbrechen und die überseeischen Besatzungen Italiens isolieren.

im Schatten Kretas und anderer griechischer Inseln ruhiges Wasser finden, ist die Aufgabe keineswegs leicht. Zerstörerisch kommt die Straße von Suda von der kritischen Front im Mittelmeer zu bleiben, auch wenn sie in der letzten Zeit nicht mehr so häufig wie früher genannt wurde. Die beiden wichtigsten Aufgaben im Mittelmeer hat die englische Flottenführung bisher nicht erfüllen können: Erstens ist es den zahlenmäßig starken englischen Verbänden nicht gelungen, die Blockade im Mittelmeer zu brechen, von gelegentlichen verführerischen Versuchen, die Verbindung zum westlichen Meer und zum Marmarameer herzustellen, abgesehen, zweitens konnten britische Flottenverbände nicht entscheidend in die Kämpfe im westlichen Mittelmeer einmarschieren, die für den Fortgang des italienischen Offensivzuges auf Alexandria und den Suezkanal ausschlaggebend sind. Vom Mittelmeer her erschienen infolge der italienischen Kontrolle der dringend benötigten Zufuhren für Ägypten als Operationsbasis der englischen Land- und Seestreitkräfte nördlich. Der auf dem Landweg von Transjordanien, Palästina und dem Irak kommende Nachschub ist von geringer Bedeutung. Damit ist England im Meer im Sinne der Westfront Arabiens und der Roten-Meer-Inseln Port Sudan anzusetzen; dabei sind nicht mehr Suez oder Port Said die Umschlagplätze, sondern in steigendem Maße Port Sudan, von wo aus die Transporte auf der Bahn Port Sudan-Berber-Affian nachwärts gehen. Die Enge von Bab el Mandeb scheint hier ein ähnlicher Brennpunkt zu sein wie die Straße von Suda im Mittelmeer oder die Straße von Sues im Westmittelmeer. Starke englische Flottenverbände sind im Mittelmeer, im Roten Meer und im Indischen Ozean, um die Kontrolle der Meerengen zwischen Arabien und dem Indischen Ozean zu übernehmen, ohne daß sie jedoch der italienischen Kontrolle entziehen könnten, wie die Bombardierung englischer Geleitzüge bei den Inseln von Gacaman, Jeddah und Zucir beweist.

Nach dem Zusammenbruch des englischen strategischen Planes im Mittelmeer sind die Aufgaben der italienischen Kriegsmarine nicht geringer geworden. In dem aufgestellten Plan der Kriegsführung der Achse gegen England fällt ihr und der auf englische Veranlassung stehenden Kontrolle der Mittelmeer- und des Indischen Ozeans sowie der Kontrolle der Meerengen zwischen Arabien und dem Indischen Ozean eine wichtige Rolle zu. Die italienische Flotte ist im Mittelmeer, im Roten Meer und im Indischen Ozean, um die Kontrolle der Meerengen zwischen Arabien und dem Indischen Ozean zu übernehmen, ohne daß sie jedoch der italienischen Kontrolle entziehen könnten, wie die Bombardierung englischer Geleitzüge bei den Inseln von Gacaman, Jeddah und Zucir beweist.

**Die Halifax gefallene Welt**  
 S. W. Stockholm, 11. Okt. Hinter der Ernennung des englischen Außenministers Lord Halifax zum Leiter des Oberhauses steht, scheinbar ohne Grund, aus London zufolge, ein Lord Churchill zur Kallstellung des letzten gewordenen, aber aus parteipolitischen Gründen nicht gleichzeitig mit Chamberlain entlassenen Ministers. Churchill will, so sagt der schwedische Bericht, Halifax noch nicht aus der Regierung entlassen, aber er will die Außenpolitik von der ganzen Regierung und nicht mehr von einem einzelnen Minister leiten lassen. Halifax werde also im Foreign Office nicht mehr vollständig sein und hierdurch die Leitung des Oberhauses „entscheidend“ werden.

**Türkisch-englische Gespräche**  
 S. W. Athen, 11. Okt. Die englisch-türkische Präliminarabrede zwischen Sirien, die soeben von englischen Staatssekretär Butler im Unterhaus eingebracht worden ist, scheint sich neuerdings wieder intensiver zu gestalten. Wie aus Beirut gemeldet wird, hat der türkische Ministerpräsident Refik Saydam bei einem kürzlichen Aufenthalt in Ostan nicht nur dem Kommandanten der türkischen Streitkräfte im Grenzgebiet, sondern auch einem englischen Generalstabschef, der mit besonderem Auftrag aus Palästina gekommen war, empfangen. Der Engländer ist sofort wieder nach Palästina zurückgekehrt. Die „Präliminarabrede“ ist also offenbar aus der türkischen Sphäre bereits in das Stadium militärischer Beratungen gelangt. Es liegt auf der Hand, daß diese Verhandlungen in Sirien außerordentliche Beunruhigung hervorgerufen haben.

**Ein neues Dron?**  
 S. W. Bern, 11. Okt. Die französische Militäraktivität ist bekannt, daß das französische Unterseeboot „Mar“ an der afrikanischen Küste gesunken ist. Die Einzelheiten darüber läßt sich nicht vor, doch lassen die Umstände auf ein neues „Unterseeboot“ des britischen Typs schließen. Das Unterseeboot, so heißt es in der französischen Mitteilung, ist seit mehreren Tagen vermisst worden, bis jetzt von englischer Seite kein Unterseeboot gemeldet wurde. Die ganze Mannschaft habe errettet werden können und sei in Kreetown in Sierra Leone an Land gesetzt worden. Kreetown ist der befestigte britische Kriegshafen an der afrikanischen Westküste nördlich von Sierra Leone. Die Internierung der Mannschaft des afrikanischen Unterseebootes in Sierra Leone ist der öffentliche Beweis dafür, daß ein früher britischer U-Boot auf das anstehende allein navigierende französische Unterseeboot vorliegt.

# „March der Jugend“ in Padua

Eindrucksvolle Parade vor dem Duce / Jubel um die HJ-Abordnung / Spontane Kundgebung der Waffenbrüderschaft

S. W. Padua, 11. Okt. Italiens jüngste Soldaten drüben am Donnerstag gemeinsam mit ihren enthusiastisch bejubelten Kameraden von der HJ vor dem Duce vorbeimarschieren. Das diese stolze Auslese der „Jugend des Littorenbündels“, 24 000 Freiwillige des Geburtsjahrganges 1922, nicht nur an ihrer Begleitung teilnehmen, sondern auch noch körperliche und militärische Leistungen zeigen, haben sie auf dem großen Platz der „Jugend“ bewiesen, der nun in Padua seinen Abschluss gefunden hat. Während der Kämpfe an der westlichen Alpenfront hatten die Freiwilligen des „Littorenbündels“ als Reserve des operierenden Heeres in der Grenzprovinz Liguria gelegen. Am 25. August brachen sie in drei Marschgruppen auf und legten in vollkommen selbständiger Ausrüstung den beinahe 400 Kilometer langen, in der Höhe des Spätmittlers recht beschwerlichen Weg durch Oberitalien an die Spitze in 29 Tagen zurück. Padua präsentierten sich am Donnerstagmorgen im charakteristischen Rot der HJ-Uniform neben der Tribüne des Duce aufgestellt. Nach den Verehrungen der bulgarischen Jugendorganisation, der rumänischen

Gründenden, der spanischen Jungfalken und der ungarischen Jugendorganisation gegen die GIL-Organisation in vollkommener Feldmärschformation, bei der auch die automatische Feuerwaffen nicht fehlten, vor dem Duce vorüber. Die Reihen wurden immer wieder vom hellen „Eia Heil“ beehrt, mit dem die HJ, dem Duce zuschwebte. Eine und eine halbe Stunde dauerte die Parade; die begeisterten Massen hatten sich aber damit noch nicht müde gerufen. Noch lange, nachdem der Duce sich zurückgezogen hatte und die Jugendabteilungen abmarschiert waren, durchzogen die Gruppen unter dem Gesang patriotischer Lieder und Hochrufen auf die deutsch-italienische Waffenbrüderschaft die Straßen Paduas. Die mächtige Veranstaltung der Freundschaft zwischen Deutschland und Italien im italienischen Volk und seine unerschütterliche Siegesgewissheit sind die beherzigtsten Einblicke des Tages von Padua, der darum im Anschlag an die militärischen Inspektionen des Duce in Oberitalien ein wichtiges Ereignis darstellt.

# England braucht dringend Kriegsmaterial

Berüstete Bettelei in America — Aufhebung der Hongkong-Sperre?

S. W. Stockholm, 10. Okt. Zwischen dem amerikanischen Finanzminister Morgenthau und dem Generalstabchef Marshall einerseits und dem beauftragten der englischen Einkaufskommission in den Vereinigten Staaten andererseits haben nach amtlichen Londoner Mitteilungen der amerikanischen Kriegsmateriallieferungen an England stattgefunden. Diese bestätigen den immer akuter werdenden Mangel Englands an Kriegsmaterial, das um jeden Preis beschafft werden muß, auch wenn es sich um veraltete, längst ausgereifte Waffen handelt. Gleichlaufend damit werden von der britischen Agitation die Bemühungen verhärtet fortgesetzt, die Vereinigten Staaten irgendwie gegen Japan zu engagieren. Dabei soll der amerikanischen und englischen Öffentlichkeit die Vorstellung beigebracht werden, als ob Japan seinerzeit unartig bleiben werde. Die „Times“ sagt in einer Meldung aus Tokio, nichts in der offiziellen Einstellung oder in der japanischen Presse deute darauf hin, daß die japanische Regierung die Absicht habe, gegenwärtig irgendwelche Gegenmaßnahmen auf die Lieferung des Burma-Weges zu ergreifen. Die „Times“ muß aber selbst japanische Stimmen zitieren, wonach eine Veränderung der ganzen Lage eintreten werde, falls England etwa auch Hongkong wieder für Kriegsmaterialtransporte an Japan abgeben sollte. Eine Verletzung der Hongkong-Sperre werde in Tokio als ein Bruch der englisch-japanischen Abmachungen betrachtet werden. Dieser neue Konfliktstoff ist jedoch bereits ant: eine Neuentlastung nennt die japanische Asienpolitik, daß der Hongkonggeperrt bleiben werde, irrig. Die Verpfändung Englands, die Zufuhr aus hier zu sperren, sei mit Aufhebung der Tsingtao-Sperre ebenfalls weggefallen. Um die Tragweite dieser Maßnahmen zu vermindern, durch die England ganz offensichtlich provokatorisch auftritt, wird hinzugefügt, es handle sich nur um sehr unbedeutende Transporte durch Hongkong. So ganz wohl scheint den Engländern also bei der Sache nicht zu sein. Immerhin wird bereits angekündigt, daß die englische Regierung eine Aufforderung an alle Engländer zum Verlassen des Fernen Ostens vorbereite.

genwärtig irgendwelche Gegenmaßnahmen auf die Lieferung des Burma-Weges zu ergreifen. Die „Times“ muß aber selbst japanische Stimmen zitieren, wonach eine Veränderung der ganzen Lage eintreten werde, falls England etwa auch Hongkong wieder für Kriegsmaterialtransporte an Japan abgeben sollte. Eine Verletzung der Hongkong-Sperre werde in Tokio als ein Bruch der englisch-japanischen Abmachungen betrachtet werden. Dieser neue Konfliktstoff ist jedoch bereits ant: eine Neuentlastung nennt die japanische Asienpolitik, daß der Hongkonggeperrt bleiben werde, irrig. Die Verpfändung Englands, die Zufuhr aus hier zu sperren, sei mit Aufhebung der Tsingtao-Sperre ebenfalls weggefallen. Um die Tragweite dieser Maßnahmen zu vermindern, durch die England ganz offensichtlich provokatorisch auftritt, wird hinzugefügt, es handle sich nur um sehr unbedeutende Transporte durch Hongkong. So ganz wohl scheint den Engländern also bei der Sache nicht zu sein. Immerhin wird bereits angekündigt, daß die englische Regierung eine Aufforderung an alle Engländer zum Verlassen des Fernen Ostens vorbereite.

# London droht mit dem Secret Service

Sabotage in Rumänien zugegeben — „Straftat“ gegen die Delfeder?

S. W. Stockholm, 11. Okt. Nach den neuesten Meldungen aus London hält man dort den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rumänien für unmittelbar bevorstehend. Während bisher von englischer Seite stets jede Beziehung zu Sabotageverbrechen oder ähnlichen Untertaten in rumänischen Erdölgeleiten entkräftet abgetrieben worden ist, läßt jetzt ein großes Londoner Blatt die Rage aus dem Saß, und gibt damit ein wertvolles Zeugnis für die Berechtigung der rumänischen Abwehrmaßnahmen. „News Chronicle“ deutet leise in aller Offenheit die Möglichkeit an, daß der „Intelligence Service“ eine „Sabotage“ der rumänischen Erdölproduktion auf Anweisung aus London jederzeit bewerkstelligen könnte. Ueberdies seien die rumänischen Delfeder ja „auch nicht außerhalb der Reichweite der englischen Bombenflugzeuge“. Man müßte sich also überlegen, wie im besten Rumänien gegenüber zu verfahren sei. Es sei klar, so heißt es weiter, daß der englische Gesandte nicht mehr lange in Rumänien bleiben könne. Auf der anderen Seite müsse man aber Zweifel hegen über die Zweckmäßigkeit eines bloßen Abbruchs der Beziehungen, wenn dem Durch keine Straftat folgen könnten. Leider sei damit zu rechnen, daß ein Abbruch der Beziehungen zwar die noch bestehenden Handelskanäle zwischen Rumänien und „der Außenwelt“ zerschneiden, aber den rumänischen Export nach Deutschland nicht beeinflussen könne.

# Durch Energie und Tapferkeit zum Erfolg

Offiziere der Kriegsmarine mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

S. W. Berlin, 10. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral D. L. C. Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Kapitän zur See Böhmmer, Korvettenkapitän Thoma, Korvettenkapitän v. Kamph, Oberleutnant zur See Jensch. Kapitän zur See Böhmmer hat seit Februar 1940 alle Unternehmungen unterer Winkeln geleitet, die weit hinausgehenden Fahrten der langjahren, vollbeladenen Minenschnitzler waren, die durch feindliche Gegenwirkung besonders bedroht. Kapitän zur See Böhmmer hat die Fahrten unter persönlichem Einsatz mit Tapferkeit und Energie durchgeführt und alle Schwierigkeiten überwunden, die sich ihm entgegenstellten. So ließ er sich von seinem Ziel nicht abbringen, als er mit seinem Verband die norwegische Küste anfeuerte und das Minenschnitzler feindlicher Zerstörer auf sich gerichtet sah. Seiner sicheren und energiegeladen Führung ist es zu verdanken, daß die angestrebten und langwierigen Minenschnitzlerfahrten die ihnen gestellten Aufgaben glänzend durchführen konnten, die für die Sicherung der Norwegen-Aktion von weittragender Bedeutung waren. Korvettenkapitän Thoma, Chef einer Minenschnitzlerflotte, ist seit Beginn des Krieges mit seiner Flotte laufend eingesetzt gewesen. Bei der Norwegen-Aktion und beim Kampf um Narvik zeigte sich seine Flotte, die jedem feindlichen Zerstörerverband an Geschwindigkeit und Bewaffnung unterlegen war, unter volstem Einsatz erfolgreich. Korvettenkapitän Thoma hat sämtliche Unternehmungen mit Tapferkeit und Energie durchgeführt und alle Schwierigkeiten überwunden, die sich ihm entgegenstellten. So ließ er sich von seinem Ziel nicht abbringen, als er mit seinem Verband die norwegische Küste anfeuerte und das Minenschnitzler feindlicher Zerstörer auf sich gerichtet sah. Seiner sicheren und energiegeladen Führung ist es zu verdanken, daß die angestrebten und langwierigen Minenschnitzlerfahrten die ihnen gestellten Aufgaben glänzend durchführen konnten, die für die Sicherung der Norwegen-Aktion von weittragender Bedeutung waren. Korvettenkapitän Thoma, Chef einer Minenschnitzlerflotte, ist seit Beginn des Krieges mit seiner Flotte laufend eingesetzt gewesen. Bei der Norwegen-Aktion und beim Kampf um Narvik zeigte sich seine Flotte, die jedem feindlichen Zerstörerverband an Geschwindigkeit und Bewaffnung unterlegen war, unter volstem Einsatz erfolgreich. Korvettenkapitän Thoma hat sämtliche Unternehmungen mit Tapferkeit und Energie durchgeführt und alle Schwierigkeiten überwunden, die sich ihm entgegenstellten. So ließ er sich von seinem Ziel nicht abbringen, als er mit seinem Verband die norwegische Küste anfeuerte und das Minenschnitzler feindlicher Zerstörer auf sich gerichtet sah. Seiner sicheren und energiegeladen Führung ist es zu verdanken, daß die angestrebten und langwierigen Minenschnitzlerfahrten die ihnen gestellten Aufgaben glänzend durchführen konnten, die für die Sicherung der Norwegen-Aktion von weittragender Bedeutung waren.

# Italienischer Vorstoß bei Sidi Barani

Angst um den Suez-Kanal — Churchill schmedet größte Ausfuhrpläne

S. W. Stockholm, 10. Okt. Die Engländer melden dem Suez-Kanal, die Kontrolle der Straße von Sidi Barani. Eine italienische motorisierte Kolonne habe einen Streifzug durch das Nilmarschland zwischen dem beiderseitigen Stellung unternehmen. Nach englischer Darstellung handelt es sich um die erste größere Aktion seit der Einnahme von Sidi Barani durch die Italiener. Sie wird auf englischer Seite offenbar als Vorboten größerer Operationen angesehen und angelehnt beziehen sich die Warnungen Churchill und englischer Blätter vor neuen Aufschüben und Enttäuschungen in erster Linie auf die ägyptische Front. Der Manchester „Guardian“ erklärt, Churchill Rede habe ein „wiedergewonnenes Vertrauen“ zum Ausdruck gebracht, nicht zuletzt auf Grund der englischen „Fähigkeit“, auch noch größere Schäden und Rückschläge als die bisher erlittenen auszubalancieren. Eine Meldung des Londoner Vertreters der „Dagens Nyheter“ bemerkt dazu, in wohlinformierten Londoner Kreisen verhehle man nicht die Ansicht, daß verheißene dramatische Ereignisse zu erwarten seien, wobei man allerdings immer die Hoffnung hege, daß der Feind zum Schluß doch weichen werde. Selbst eine eventuelle Eroberung des Suezkanals durch die Achsenmächte werde das Empire nicht zu Fall bringen. Immerhin wird, dieser schme-

# Streiflichter

Die konservative Partei Englands hat sich Winston Churchill zum Vorsitzenden gewählt, aber man kann nicht sagen, daß dieser Entschluß eine Sympathiebekundung und ein Vertrauensvotum für den Premier wäre. Das Kriegsabenteuer Englands hat diesen Verbrecher nach oben gespült und nur eine Babanque-Natur wie die seine gehört bezogen noch an die Spitze der politischen Fronten des sterbenden Alb-Englands. Schon vor dem Wähltag Chamberlains aus dem politischen Leben war in der politischen Öffentlichkeit klar gestellt worden, daß Churchill als Parteiführer für Chamberlain antreten würde. Wer hätte sich nicht auch gefreut? In diesem Chaos der Gefühle und Meinungen, wie es England durchlebt, finden sich nur verbrauchte Figuren, um die Abwicklung zu Ende zu führen. Der „Daily Express“, dem man zu Zeiten klaren Blick nachsehen kann, hat die politischen Ideen und Taten Winston Churchills einmütig „Dunkelagereidheiten und wilde Entschlüsse“ genannt. Das ist nun der Mann, der England und die konservative Partei regiert! Über die Altersstufen verhandelt sich allmählich in ihren Verdichtungsstadien. Es ist ganz unverfänglich, daß sich in den Reihen des englischen Premiers in wachsender Nähe bereits eine Untergrundströmung bildet. Wir fanden diesen Ton in seiner letzten Unterredung, wir vernahmen ihn wieder in seiner Rede vor der konservativen Partei. Er sprach von dem tödlichen Konflikt und von dem zelligen Mordmord, er sprach den Konservativen ein Klagegedicht, wie niemand seine Freunde und Geldgeber an den Manern von Versailles... und das sagt ja auch für ihn und sein Regime!

An der angelsächsischen Presse bemächtigt man sich seit dem Wähltag des Dreier-Battes, die Japaner mit der Behauptung zu diffamieren, daß sie wirtschaftlich vollkommen erledigt seien, sobald sie es auf einen Konflikt mit England und den USA ankommen ließen. Das amerikanische Schrottausfuhrverbot nach Japan sollte bereits die erste reale Drohung sein, gemessen an der Vorgehensweise weiterer Blockademassnahmen. Die Angehörigen waren oder so liebenswürdig, den Japanern nicht erst tief gefestern oder seit dem Vorjahr ihre wirtschaftliche Abhängigkeit vor Augen zu führen. Sie haben mit der Blockade gedroht, seit Japan im Weltkrieg verlor, hatte, in China Fuß zu fassen. Nach dem Weltkrieg wurde Japan gezwungen, seine ökonomische Einflußsphäre wieder aufzugeben. Seitdem weiß Japan, warum es geht. Seitdem ist vor allem das rohstoffreiche Mandchurien zu ihm gekommen, und im heutigen japanischen Kabinett sieht der erprobte manövrierfähige Wirtschaftsführer. Japan hat vorzeitig. Der Präsident des japanischen Planungsamtes konnte dieser Tage nochmals in einer Rede vor japanischen Gouverneuren erklären, die japanische Regierung habe in der Vergangenheit in einem aktiven Vorkriegsstande ein, einschließlich Kriegsmaterial, Eisen und Petroleum. Selbst ein Abbruch der Handelsbeziehungen mit England und USA, werde keinen Anlaß zur Verunsicherung geben, für die Eisen- und Stahlherzeugung in Mandchurien und China, und die Delfederlieferung sei unter allen Umständen sichergestellt. Selbst die Privatwirtschaft werde im Kriegsfall genügende Mengen erhalten. Die Blockadedrohung verleiht somit auch in Japan ihre Wirkung, wie sie zuvor auf Deutschland und Italien keinen Eindruck hatte. Die Achsenmächte sind heute viel besser verwahrt als die englische Insel. Das sollte eine Warnung sein, auch Japans Wirtschaftskraft nicht zu gering einzuschätzen.

# „Laf“ stellt richtig

S. W. Moskau, 10. Okt. Die Tag-Agentur nahm am Donnerstag (10.) gegen able Geheimdienst Stellen, die in provokatorischer Absicht verbreitet worden waren. Die Tag-Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Die ausländische Presse und insbesondere die englische Zeitung „Daily Telegraph“ und „Morning Post“, das Nachrichtenbüro „United Press“ und die griechische Zeitung „Eradini“ veröffentlichten von Zeit zu Zeit Nachrichten, wonach die Sowjetregierung von der deutschen Regierung die Rückgabe der ehemals polnischen Gebiete gefordert habe, die an Deutschland übergegangen sind, und Drohungen in diesem Sinne zwischen den UdSSR und Deutschland hätten. Die Tag ist ermächtigt, zu erklären, daß alle diese Informationen keineswegs der Wirklichkeit entsprechen, in allen Teilen erfinden sind und zur Kategorie der Alarmierungen gehören, die zur Zweck, der Propagation verbreitet werden.“

# Rinz anfragt

Der Reichsmusikrat des Reichsarbeitsministeriums unter Leitung von Reichsmusikrat Rinz hat am Donnerstag im Reichsministerium für Kultur und Volksaufklärung eine Sitzung abgehalten.

Der Reichsmusikrat von Italien, de Doro, begibt sich in den nächsten Tagen nach Spanien, um, wie amtlich mitgeteilt wird, in feierlicher Form dem spanischen Staatschef zu übergeben. Diese höchste Auszeichnung Italiens wurde dem Cavallio vom König-Raiser verliehen.

Der 10 525 B.M. große englische Deltaplaner „Redoubtable“ wurde als verloren erklärt. Das englische Luftfahrt war vor mehr als einem Monat nach England gegangen, ohne daß von ihm je wieder eine Nachricht eingelaufen wäre.

Unter den englischen Streitkräften in Ägypten ist nach italienischen Meldungen infolge der schlechten Trinkwasser-versorgung und der Mangel an Nachschub Seuchen, und zwar hauptsächlich Typhus und Ruhr, ausgebrochen.

Bei sechs weiteren Verwundeten der 3. Division wurden Hauswunden vorgenommen. In dem Hause ihres verstorbenen Vaters fand man in einem Versteck zahlreiche wertvollen Schmuck und Banknoten im Werte von mehreren Millionen Lit.

Berlin: Führer-Berlag GmbH, Berlin. Verlag: Emil Müller, Hauptverleger: Franz Wenzel, Berlin. Schöneberg: Schönebergische Druck- und Verlagsanstalt mbH, Berlin. Nr. 32 g. 11.

Gespräch mit Hauptmann Wick

# Englands Himmel gehört uns!

Churchills erdichtete „Ueberlegenheit“ / In drei Minuten 12 Spitfires abgeschossen / Die Tommies stellen sich nicht

Berlin, 10. Okt. Ein glücklicher Zufall führt mich mit Hauptmann Wick zusammen. Der Sieger über 41 Gegner kommt heute vom Führer, der ihm persönlich das Eisenkreuz am Ritterkreuz überreicht hat. Nur wenige Stunden ist er in Berlin, um seine erkrankte Mutter zu besuchen. Dann aber geht es sofort wieder zur Front.

„Ihr habt es jetzt nicht“, sagt der erst 25jährige Hauptmann, „als wir uns gegenüberstanden, dafür habe ich keine Zeit.“ In seinen Augen blüht das Temperament des Jägers, der lieber auf die Minute wartet, in der er sich wieder in seine Maschine setzen kann, um gegen den Feind zu starten.

„Wie sieht es eigentlich über England aus?“ frage ich den Hauptmann und erzähle ihm, daß Churchill in seiner letzten Unterredung patriotisch behauptet hat, daß die Royal Air Force abfolgt den Luftraum über den britischen Inseln beherrsche.

Hauptmann Wick läßt aus vollem Halse. „Das stimmt allerdings“, erwidert er lachend, „aber nur dann, wenn wir nicht kriegen kommen, dann gehört der Luftraum über England uns.“ Die Tommies zeigen immer erst auf, wenn wir schon da sind und auch dann weichen sie sukzessive jedem Kampf aus. Wenn ich meinen Leuten würde, die Engländer seien uns überlegen, dann würden sie mich glatt für verrückt halten. Im Gegenteil, wir ärgern uns, daß es überhaupt nicht mehr so früh zu richtigen Luftkämpfen kommt. Seit Wochen haben die Engländer gar nicht mehr versucht, einen deutschen Kampferverband anzugreifen. Anstatt sich zu stellen, weichen die britischen Jäger stets aus.“

„Zunächst beschaffen aber doch die Londoner Zeitungen, die Deutschen seien in die Front gedrungen und zum Rückzug gezwungen worden“, werde ich ein. „Man kann auch so sagen“, meint Hauptmann Wick, „natürlich haben die Engländer immer die Möglichkeit, den Rückzug unserer Flugzeuge zu melden. Wenn wir unsere Bomber über England befehlen lassen und der Feind verläßt sie, kehren wir nach erfülltem Auftrag wieder zu den Einsatzorten über den Kanal zurück. Wir können ja nicht einmal über London bleiben, denn irgendwann einmal geht eben der Sprit zu Ende. Das nennt man dann: Die Deutschen wurden zur Umkehr gezwungen.“

**Scheibenschießen auf Sperrballone**

„Und wie sieht es mit den neuen panzerbreitenden Abwehrwaffen, die von Churchill und seiner Propaganda als unerhörte Sensationen angekündigt werden?“

„Ich habe davon bisher nichts bemerkt. Die Spitfires und Hurricanes kennen wir zur Genüge. Die Flak schießt wild in die Gegend, aber das kümmert uns nicht. Alles andere, was in London zusammengehämmelt wird, ist reiner Bluff. Einzigartig der Sperrballone, die uns nicht im mindesten stören können. Einmal floh ich mit meiner Staffel über London. Kein einziger Engländer ließ sich sehen. Während wollte ich eben den Seivflug antreten. Da ruft mir einer der Kameraden zu: „Sperrballone! Nichts wie drauf!“ Wir setzten zum Sturzflug an und veranstalteten ein munteres Scheibenschießen. In wenigen Sekunden waren die 22 Ballone erledigt und lanten lichterloh brennend in die Tiefe.“

„Wie sind Sie denn zu Ihren 41 Abschüssen gekommen?“

Der Hauptmann will nicht recht heraus mit der Sprache. So temperamentvoll er die englischen Jäger wiederholt und so begeistert er von seinen Kameraden erzählt, weicht er konstant aus, wenn man über ihn selbst etwas wissen will.

„Wieviel Luftstöße haben Sie denn über die Engländer erungen?“

Der Hauptmann zählt nach. „Es sind 28. Die ersten 18 habe ich in Frankreich herumergolbt. Der 14., also der erste Tommie, war eine bescheidene Angelegenheit. Ich komme mit meinem Kampfmotor an und sehe plötzlich einen Staffelführer. Keiner von dem Durcheinmerkt etwas. In aller Ruhe rufe ich mir einen heraus, der schon nach wenigen Feuerstößen abdrückt. Die anderen fliegen für weiter.“

Wahrscheinlich haben sie erst zu Hause festgestellt, daß einer von ihnen letzte. Ich selbst mußte aber leider, so ähnlich die Gelegenheit war, umdrehen, da mir sonst mein Sprit nicht mehr über den Kanal gereicht hätte.“

„Und ihre letzten Abschüsse, denen sie das Eisenkreuz verdanken?“

„Ja, das war am Samstag, wie wir über Südengland flogen, entdeckte ich auf einmal zwei Staffeln Hurricanes, die ungefähr in gleicher Höhe wie wir sind. Vorsichtig pirschten wir uns ran, damit sie uns nicht vorzeitig sehen, denn das wäre das dümmste, das uns passieren könnte. Nicht etwa, weil uns der Feind angreifen könnte. Das haben sich die Engländer schon lange abgewöhnt. Aber sobald sie uns entdeckten, türmten sie, was aus den Motoren herausgeht.“

In diesem Samstag haben sie uns, Gott sei Dank, nicht gesehen. Bald ist die eine Hurricane-Staffel kurz überschoben und die beste Angriffsposition erreicht. Das meiste entwickelt sich mit Blitzschnelle. Ich wacke die letzte Maschine, die immer zuerst weg muß, damit die anderen nicht gewarnt werden. Nach vielleicht 20 Schuss geht sie in Flammen auf. Meine Kameraden beharren rechts und links die anderen Hurricanes, von denen eine nach der anderen abdrückt. Ich selbst sehe mich hinter den mir zunächst stehenden, der im Sturzflug zu türmen versucht. Trotzdem aber erwische ich ihn und mache ihn fertig. Als die restlichen Maschinen sich in Bodennähe aufhängen wollen, gerät mir der dritte vor die Nase. Die Schiffe fliegen mitten in der Kabine. Plötzlich schmeißt auch er ab und schlägt brennend auf der Erde auf. Nach drei Minuten war der ganze Kampf zu Ende; er kostete Churchill 12 Spitfires einer einzigen Staffel.

Zu Hause war natürlich die Freude groß. Am glücklichsten aber waren unsere Monteure und unsere Waffenmeister. Und zwar mit Recht. Denn nur ihrer gewissenhaften, unermüdbaren Arbeit verdanken wir es,

daß unsere Maschinen so glänzend im Schuss sind. Unsere Siege sind daher auch ihre Siege.“

Deutlicher kann die Rüge der britischen Propaganda von der angeblichen Luftüberlegenheit der Royal Air Force nicht widerlegt werden als durch diese realen Tatsachen. Nochmals bestätigt Hauptmann Wick: „Von einer Ueberlegenheit der Engländer kann nicht die Rede sein.“

### Wir diktieren ihnen das Gesetz des Handelns

Allein schon die Erfahrung, daß sich die Tommies nicht mehr zum offenen Luftkampf stellen, beweist, wie sehr sie sich unterlegen fühlen, obwohl sie eigentlich uns gegenüber im Vorteil sind. Wir kämpfen doch über Feindesland und haben allein schon große Strecken zurückzulegen, um an den Gegner zu kommen, während er selbst sich nicht weit von seinen Stützpunkten zu entfernen braucht. Wenn bei uns einmal eine Maschine nicht in Ordnung wäre, wenn der einzige Motor verlegen würde, oder wir gefährliche Fehler in die wichtigste Stelle der Maschine erlitten, müßten wir herunter. Die Engländer dagegen haben immer die Möglichkeit, notzulanden, ihre Flugzeuge zu fliegen, Ersatzteile einzubauen und dergleichen und dann wieder weiterzufliegen. Man kann also von einer wesentlichen Ungleichheit der Bedingungen sprechen.

„Um so höher ist der Erfolg der deutschen Flieger zu veranschlagen, die Tag für Tag gegen England brausen und von Sieg zu Sieg führen.“

„Darüber ist nicht viel zu reden“, meint Hauptmann Wick abwehrend, „wir tun nur unsere Pflicht und sind stolz darauf, durch unseren Einsatz zum Endsieg über den Feind beitragen zu dürfen. Bald bin ich selbst wieder dabei.“

Hauptmann Wick erhebt sich vom Tisch. Ein kräftiger Händedruck und tausend gute Wünsche beendeten die erlebnisreiche Stunde.

Edward Funk.



Ritterkreuzträger und seine „Schwarze Betreuung“  
Zwischen den Piloten und den Betreuern ihrer Maschinen besteht ein enger Kameradschaftsverhältnis. Hier haben die Männer für den erfolgreichen Jäger Oberleutnant Wack, der bekanntlich Träger des Ritterkreuzes ist, in ihrer Freizeit ein Modell seiner Maschine gebaut, das von ihm mit freudigen Dank angenommen wird. (Hst.-Sturm-Oberst-W.)

## Feindliches Schiff bei Boje C

Artillerie des Feldheeres auf Küstenwacht  
Von Kriegsberichterstatter Karl-Heinz Vritz

18. In den frühen Morgenstunden irgendwo an der französischen Kanalküste. Ueber dem leichtbewegten Wasser liegt weißer, milchiger Dunst. Links und rechts sieht sich das Zielfeld hin, an dessen Ende, wie angelehnt, hin und wieder Häuser stehen. Fern am Horizont fängt sich durch kleine rot gefärbte Wolken die Sonne an. Die Landschaft atmet Ruhe und Frieden. Nichts läßt ahnen, daß hier in aufgetarnten Stellungen deutsche Artillerie sich eingebaut hat, deren Geschütze drohend seewärts gerichtet sind.

### „An die Geschütze!“

Erstleutnant sitzt in dem Gefechtsstand einer leichten Feldhaubitzen-Batterie der wachhabenden Unteroffiziere. Er hat den Krug hochgeschlagen, die Luft zieht kühl. Seine dröhnend läßt er das Fernglas, das er an die Augen geklemmt hat, wieder auf die Brust fallen. Der Dunst verhindert jede Sicht. Munition liegt in Stapeln bereit. Die Bedienungsmänner ruhen in einer nahen Unterkunft. Nur ein Posten vor Gewehr steht an der Wacht.

Plötzlich rasst durch die morgendliche Stille das Telefon. Der Unteroffizier nimmt den Hörer ab. Dann schnell er von seinem Sitz auf:

„Alarm!“  
Die Kanoniere hüpfen an ihre Geschütze, und auf dem Gefechtsstand steht jetzt der Batteriechef mit seinen Offizieren. Die Verschlässe der Haubitzen fliegen auf, Granaten und Kartuschen werden eingeführt. Schon kommt auch die Meldung:

„Feuerbereit!“

Der Gegner steht irgendwo im milchigen Dunst und ist nicht zu sehen. Vorpostenboote haben ihn gemeldet. Vom Regiment wird Sperrfeuer befohlen. Der Beobachtungsoffizier am Fernsprecher gibt den Befehl weiter. Eine Sekunde später peilt das gesamte Hochufer plötzlich flammen. Der dröhnende Sturm tragender Abwürfe und draußen auf See berstender Granaten erfüllt die Luft. Ueber die leichten Batterien hinweg ziehen heulend die Geschosse der schweren Kaliber, die weiter zurück im Hinterland aufgestellt sind. Es wird dem Feind nicht möglich sein, diesen Feuerriegel, der die ganze Fahrtrinne sperrt, zu durchbrechen. Sollte es trotzdem gelingen, so wird ein zweiter Riegel angelegt. Der Gegner kann nicht ausweichen, er muß in der Fahrtrinne bleiben, denn rechts und links ist das Wasser entweber zu flach oder mit Minenfeldern verwehrt.

### Rot blüht es drüben auf . . .

Immer noch schieben die Batterien. Da erkennt der Chef einer leichten Strand-Batterie ein Ziel. Der Dunst hat sich inzwischen etwas verflüchtigt und ist durchsichtiger geworden.

„Feindliches Schiff bei Boje C — 2400 —!“  
Und nun folgt Salve auf Salve im direkten Beschuß. Immer wieder forrieren die Geschützfürer die Richtung. Dann — ein Frenschrei — der Schuß sah! Rot blüht es drüben auf, dann entwickeln sich Dampf und Qualm.

Trotz der kühlen Morgenluft schweben die Kanoniere. Dicke Schweißtropfen quellen unter dem Stahlhelm hervor. Immer wieder fliegen die Verschlässe auf, werden Geschosse und Kartuschen eingeführt und die Abgasröhren zurückgerissen.

Während die leichten Kaliber den Feind unter direktem Beschuß halten, schießen die schweren Batterien im Hinterland weiter ihr Sperrfeuer. Auf dem Regimentsgeschäftsstand hat man erkannt, daß einzelne feindliche Schiffe den ersten Feuerarm durchstoßen haben.

Befehl an alle Batterien: „Sperrfeuer III!“  
Einige Sekunden schweigt der Gefechtsstand. Dann brüllt es erneut los. Wie ein durchdringender Riegel von Stahl legt sich das zusammengefaßte Feuer wieder vor die feindlichen Schiffe. So geraten sie in eine neue Sperrfeuerzone, die nach Notwendigkeit wiederum verlegt werden kann. Ein Durchkommen ist praktisch unmöglich.

Nun darauf wird die Uebung abgeschlossen. Sie bewies, daß die deutsche Artillerie die von ihr besetzten Küsten beherrscht. Und nicht nur die Küsten, sondern auch den Kanal bis weit hinaus aufs Meer.

## Englischer Hohn noch auf Grabkreuzen

Snobismus oder Frechheit? — „Gefallen für die Franzosen!“

Von Kriegsberichterstatter Dr. Fischer

18. Im Vos-Ranal, bei St. Venant, sind bei den Kämpfen in den letzten Waiatagen die Männer einer Division auf Engländer gestoßen. In den erbitterten Kämpfen, die sich in den Niederungen, entlang den Wallhecken, in den Hüdenädem und in den Häusern der zerstörten Stadt entwickelten, hat eine Vielzahl von ewiglichen Soldaten ihr Leben eingebüßt. Rings um die Stadt liegen sie in Massengräbern, zwischen den Häusern und in kleinen Gärten hängen die flachen braunen Helme auf den Kreuzen. Engländer waren auf deutscher Seite gefallene Kameraden der Erde übergeben, ihre Gräber mit Blumen geschmückt. Die gefallenen Engländer jedoch wurden von ihren gefangenen Kameraden wenige Tage nach den Kämpfen zusammengetragen und in Massengräber geworfen. Sie gaben sich nicht die Mühe, ihre Namen festzustellen, sie legten sie einfach der Reihe nach in die Gruben, warfen sie zu, nagelten zwei Bretter zusammen und schrieben darauf: „Here reposed 65 Tommies dead for the french.“ — Sie schrieben diesen Satz auf ein Grabkreuz an einem Wege, von dem sie wußten, daß er von vielen Franzosen benutzt werden würde. . . . Deads for the french!“

Gefallen für die Franzosen! Das wagen die englischen Soldaten zu erklären. Wenn ein französischer Soldatengraber kände: „Morts pour les Anglais“, dann würde vielleicht ein trauriges Recht bestehen, dies zu tun. Aber der englische Sergeant, der nach Monaten seiner Gefangennahme bei Düntirchen kaisernähe erklärt, daß Dran und Dazur durchaus rechtmäßige Aktionen der Engländer seien, der weiter der Meinung war, die Franzosen würden die Deutschen doch bald aus Frankreich herausbauen und Winston Churchill würde den Pazifismus mit Stumpf und Stiel ausrotten, dieser Sergeant ist keine Einzelerscheinung. Ein Duzend englischer Gefangener, die beauftragt wurden, die Gräber ihrer gefallenen Kameraden zu pflegen, orienten sich an einer

fragte: „Why?“ Als einer der Posten ihn darauf aufmerksam machte, daß es die Pflicht der Lebenden sei, der Toten zu gedenken, und sie schrieben doch selbst auf die Kreuze der Weltkriegs-Friedhöfe: „Never forget“ — meinten sie, dies sei doch kindliche Sentimentalität.

Es ist eine Linie: von „Baralong“ über „Almar“ und abgeschlossenen Seerettungsaktionen bis zu dieser kaisernäheigen Verböhnung eigener Kameraden. Es ist ein Geist, eine Meinung, eine Haltung, die sich hier überall aufbaut: ein hohler Snobismus, der sein edelstes Gefühl männlicher Unfähigkeit kennt und schließlich zu einer völligen Verleugung wahren Soldatengeistes führt. Denn wie kann der ein guter kämpferischer Soldat sein, der den Gefallenen nicht achtet?



Reichsarbeitsdienstmänner bauen einen neuen Flugplatz  
Neben den bewährten Frontsoldaten sind auch die Männer des Reichsarbeitsdienstes überaus wertvoll. Hier sind sie dabei, einen neuen Flugplatz auszubauen, auf dem Boden. (Hst.-Sturm-Oberst-W.)

Zugunsten der hochwertigen Tabak-Qualität verzichtet die ECKSTEIN Nr. 5 auf eine kostspielige Verpackung. Diese schätzenswerte Tatsache sichert ihr täglich aufs Neue

**das bereitwillige Lob**

aller Freunde einer gepflegten Zigarette.

# Eckstein

3 1/3 Pfg.







**Amliche Anzeigen**

**Ettlingen**

**Bekanntmachung**

**Die 16. Ausgabe der Lebensmittelkarten**

für die Zeit vom 21. 10. 40 bis 17. 11. 40 einfindlichst erfolgt in der Hauptstadt (Schloß) am 1. 11. 1940, den 14. Oktober 1940, nachmittags von 8-12 Uhr. Buchstabe A-1 = Nr. 1-1865. Buchstabe M-2 = Nr. 1866-3000. Die Anträge sind genau einzuhalten. Die Karten sind bei Empfang sofort nachzusuchen. Karten, die in der festgesetzten Frist nicht abgeholt worden sind, werden nur gegen Erhebung einer Verwaltungsgebühr abgegeben. Die Verteilung der neu auszubehenden Lebensmittelkarten ist bis spätestens am 21. 10. 40 an den Gesundheitsamt bei den Verteilern abzugeben. Die Verteiler müssen die entgegengenommenen Bestellhefte für die Woche vom 21. 10. bis 28. 10. 1940 zur Ausstellung der Lebensmittelkarten an der Gesundheitsstelle abliefern. Bei späterer Einreichung werden die Bestellhefte nur mit 1/4, 1/2 oder 3/4 der Gesamtmenge im Verhältnis der abgelaufenen Wochen berechnet. Mit den Lebensmittelkarten werden gleichzeitig die Selbstausfüllkarten für Kinder bis zum 8. Lebensjahr auszugeben. Ettlingen, den 9. Oktober 1940. Der Bürgermeister.

**Amliche Versteigerungen**

**K'he-Durlach**

**Zwangsversteigerung**

Am Zwangsversteigerungsamt des Notariats am Mittwoch, dem 27. November 1940, vormittags 10 Uhr im Rathaus in Ettlingen das Grundstück des Anwesens Otto Müller in Ettlingen a. Gemarfina Gröbigen. Die Versteigerungsordnung wurde am 14. August 1940 im Grundbuchvermerk, welche die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, und letzteres in der Versteigerungsordnung vor der Auktion zum Besten ausarbeiten und bei der Versteigerung des Grundstücks geltend zu machen; die werden sonst im gerichtlichen Streit nicht in Betracht kommen. Ettlingen, den 8. Oktober 1940. Der Bürgermeister.

**Adolf Grundel**

**Lichtpauserel**

**Jahresabschluß der Städtischen Sparkasse Villingen**

Aktiva		Passiva	
<b>Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)</b> 51.841,40		<b>Sparenlagen</b> 9.407.766,72	
b) Kassenbestand an Reichsbankgroschen und Reichsbanknoten 37.215,05		a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist 9.407.766,72	
c) Kassenbestand an Reichsbankgroschen und Reichsbanknoten 14.626,35		b) mit besonderer vereinbarter Kündigungsfrist 3.546.202,25	
<b>Rechnungsposten</b> 94.588,48		<b>Gläubiger</b> 1.827,16	
a) der Sparkasse enthaltend: 1) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank nach § 16, Abs. 2, KWG) 94.488,28		a) bei der eig. Girozentrale 4.988,63	
b) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 2, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		bb) bei sonstigen Stellen 12.872,16	
c) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 3, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		b) Einlagen deutscher Kreditinstitute 52.421,84	
d) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 4, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		c) sonstige Gläubiger 2.548.952,12	
e) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 5, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		d) von der Sparkasse (b) und c) entfallen auf: aa) jederzeit fällig, Gelder 1.468.729,96	
f) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 6, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		bb) festes Geld und Gelder auf Kündigung 1.132.644,00	
g) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 7, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Langfristige Anleihen 25.457,78	
h) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 8, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) 457,78	
i) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 9, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Außerdem Entschuldungsdarlehen 252.494,23	
j) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 10, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Rücklagen nach § 11 KWG:	
k) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 11, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		a) gesetzliche Sicherheitsrücklage 855.262,05	
l) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 12, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		b) gesetzliche Kuratorklage 205.471,25	
m) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 13, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Rückstellungen 1.040.735,30	
n) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 14, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Sonstige Passiva 23.741,12	
o) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 15, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 2.502,98	
p) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 16, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Gewinn 134.670,38	
q) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 17, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Summe der Passiva 16.822.306,60	
r) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 18, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		<b>Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsvorfällen (§ 151, Abs. 7, d. Akt.-Ges.)</b> 16.650,00	
s) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 19, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		<b>Indossamentverbindlichkeiten aus weitererbezogenen Wechseln</b> 9.274,95	
t) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 20, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		In den Passiven sind enthalten:	
u) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 21, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		a) Gesamtverbindlichkeiten nach § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1 bis 5) 15.598.641,50	
v) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 22, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		b) Gesamtverbindlichkeiten nach § 16 KWG (Passiva 2 bis 5) 2.644.672,53	
w) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 23, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		<b>Gewinnhaftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG (Passiva 7, zu § 11, soweit der ausgewiesene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 KWG zugeführt wird)</b> 1.171.177,81	
x) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 24, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
y) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 25, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		<b>AUFWAND</b> für das Jahr 1939	
z) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 26, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		<b>ERTRAG</b>	
aa) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 27, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen 697.953,53	
ab) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 28, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen 6.991,01	
ac) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 29, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl. 5.810,00	
ad) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 30, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Erlöse aus Beteiligungen 5.066,82	
ae) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 31, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Sonstige Erlöse 55.128,05	
af) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 32, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Kursgewinne effektive 5.066,82	
ag) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 33, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Sonstige Erlöse 55.128,05	
ah) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 34, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		davon RM 10.765,47 Grundstücksbeiträge	
ai) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 35, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Ausgaben für sonstige Provisionen u. dergl. 1.089,32	
aj) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 36, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Verwaltungskosten:	
ak) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 37, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		a) persönliche 154.182,72	
al) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 38, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		b) Sachliche u. Lehne 4.975,46	
am) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 39, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		c) sachl. (ohne A) 41.595,91	
an) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 40, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Grundstückaufwand:	
ao) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 41, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		a) Unterhaltungskosten 3062,95	
ap) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 42, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		b) Versicherungen 82,40	
aq) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 43, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		c) Grundstückssteuer 1.455,00	
ar) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 44, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Steuern:	
as) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 45, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		a) Körperschaftsteuer 5.262,00	
at) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 46, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		b) Vermögenssteuer 752,50	
au) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 47, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		c) Gewerbesteuer 5.251,70	
av) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 48, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		d) sonstige Steuern 468,33	
aw) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 49, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Abschreibungen auf Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung 15.241,80	
ax) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 50, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Kursverluste:	
ay) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 51, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		a) effektive 132,00	
az) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 52, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		b) buchmäßige 250,00	
ba) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 53, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Sonst. Aufwendungen 6.061,92	
bb) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 54, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Gewinn 134.670,38	
bc) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 55, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Summe 770.191,41	
bd) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 56, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00		Summe 770.191,41	
be) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 57, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bf) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 58, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bg) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 59, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bh) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 60, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bi) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 61, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bj) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 62, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bk) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 63, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bl) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 64, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bm) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 65, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bn) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 66, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bo) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 67, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bp) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 68, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bq) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 69, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
br) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 70, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bs) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 71, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bt) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 72, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bu) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 73, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bv) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 74, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bw) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 75, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bx) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 76, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
by) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 77, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
bz) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 78, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
ca) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 79, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cb) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 80, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cc) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 81, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cd) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 82, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
ce) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 83, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cd) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 84, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
ce) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 85, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cf) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 86, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cg) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 87, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
ch) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 88, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
ci) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 89, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cj) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 90, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
ck) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 91, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cl) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 92, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cm) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 93, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cn) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 94, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
co) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 95, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cp) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 96, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cq) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 97, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cr) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 98, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
cs) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 99, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			
ct) Guthaben der Sparkasse an den Sparkassenkunden (Abs. 1, Ziffer 100, des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen) 1.000,00			

Der Jahresbericht liegt in den Geschäftsräumen der Sparkasse zur Einsicht auf.

Mannheim, 2. Juli 1940.

**Badischer Sparkassen- und Giroverband**

Der Revisionsdirektor: Raig. Der Verbandsvorsitz: Glück.

**Für die Industrie!**

Eine kleinere Stadt im badischen Schwarzwald wünscht...  
Vorzugsweise geeignetes Gelände und eine große, noch unangebaute Wasserkraft sind vorhanden; ebenso billiger Kraftstrom und genügend Arbeitskräfte, größtmögliche Untergangsmasse der Gemeinde.  
Interessenten wollen sich unter Nr. 42096 an den Führer-Verlag Karlsruhe wenden.

**Wir suchen auf sofort tüchtige Kontoristinnen**

mit guten Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben. Gute Allgemeinbildung Bedingung.  
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unter L 42356 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Offene Stellen**

**Weiblich**

**Kinderärztinnen**

**Kinderpflegerinnen**

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an (42181) Stadtsanitätsamt Mannheim.

**Hausmädchen**

nicht unter 16 Jahren, auch Pflichtenlehre, für 10 bis 12 Stunden wöchentlich, im Haus, in der Gegend von Mannheim, Badenstraße, 34, 1.

**Haus- u. Küchengehilfin**

an sofort oder später in Badische Straße gesucht. Angebote an (42181) Weinhaus Dörfel Karlsruhe, Karlsruhe.

**Arbeiterinnen**

zum Waschehären, Packen, Mangeln usw. für dauernd gesucht

**Wäscherei-Färberei Schorpp**

Karlsruhe, Kaiserstraße 57 (42378)

**1 Wäscherin**

1 Hausmädchen

Bewerbung mit Zeugnisabschriften u. Gebaltsansprüchen unter L 42371 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Mädchen**

für Küche (42520) für „Sun Golden Stone“ Karlsruhe, Amalienstraße 16.

**Mädchen**

für meine Privat-... (42184)

**Männlich**

**Entingen, Reichsbahn**

1 Chauffeur für Hanomag-Baummaschine, 100 PS. (42890) 2 Schloffer, 2 Köchler, 2 Köchler für 60er u. 80er Ebur. Richard Bauer, Ob- u. Tiefbau, Reil u. Klein, Bismarckstraße 23, Ettlingen.

**Hausdiener gesucht**

Steder & Wibe, Wälschhofstraße, Karlsruhe, Sternstr. 23.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

AUFWAND	ERTRAG
Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen 697.953,53	Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen 6.991,01
Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl. 5.810,00	Erlöse aus Beteiligungen 5.066,82
Sonstige Erlöse 55.128,05	Kursgewinne effektive 5.066,82
Sonstige Erlöse 55.128,05	Sonstige Erlöse 55.128,05
davon RM 10.765,47 Grundstücksbeiträge	
Ausgaben für sonstige Provisionen u. dergl. 1.089,32	Verwaltungskosten:
Verwaltungskosten:	a) persönliche 154.182,72
a) persönliche 154.182,72	b) Sachliche u. Lehne 4.975,46
b) Sachliche u. Lehne 4.975,46	c) sachl. (ohne A) 41.595,91
c) sachl. (ohne A) 41.595,91	Grundstückaufwand:
Grundstückaufwand:	a) Unterhaltungskosten 3062,95
a) Unterhaltungskosten 3062,95	b) Versicherungen 82,40
b) Versicherungen 82,40	c) Grundstückssteuer 1.455,00
c) Grundstückssteuer 1.455,00	Steuern:
Steuern:	a) Körperschaftsteuer 5.262,00
a) Körperschaftsteuer 5.262,00	b) Vermögenssteuer 752,50
b) Vermögenssteuer 752,50	c) Gewerbesteuer 5.251,70
c) Gewerbesteuer 5.251,70	d) sonstige Steuern 468,33
d) sonstige Steuern 468,33	Abschreibungen auf Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung 15.241,80
Abschreibungen auf Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung 15.241,80	Kursverluste:
Kursverluste:	a) effektive 132,00
a) effektive 132,00	b) buchmäßige 250,00
b) buchmäßige 250,00	Sonst. Aufwendungen 6.061,92
Sonst. Aufwendungen 6.061,92	Gewinn 134.670,38
Gewinn 134.670,38	Summe 770.191,41
Summe 770.191,41	Summe 770.191,41

Der Jahresbericht liegt in den Geschäftsräumen der Sparkasse zur Einsicht auf.

Mannheim, 2. Juli 1940.

**Badischer Sparkassen- und Giroverband**

Der Revisionsdirektor: Raig. Der Verbandsvorsitz: Glück.

**Für müde Füße**

ist und bleibt das erlösende Fußbad

**Saltra**

Selbst wenn Sie Saltra einmal nicht gleich erhalten, so fragen Sie in ein paar Tagen noch einmal nach. Es gibt Saltra nach wie vor! Ihre vorübergehende geschwollene, schmerzende Füße werden Ihnen die kleine Wunde bannen. Die zuverlässig schmerzstillende Wirkung von Saltra ist tausendfach bewährt.

**Soldaten wollen lesen!**

„Der flammende Pfeil“ 2,00 RM.  
Beumelburg: „Legion Condor“ 6,80 RM.  
v. Klinger: „Kampf um Oberschlesien“ 2,85 RM.  
Ernst von Salomon: „Die Kadetten“ 2,75 RM.  
Ehrhard Willek: „Männer“. Ein Buch des Stolzes 2,80 RM.  
Bernot: „Der Marsch ins Großdeutsche Reich“ 5,40 RM.  
Zu beziehen durch: „Führer“-Buchhandlung Karlsruhe / Lammatr. 3-5

**Kontorhorrent-Buchhalter**

für Durchschreibebuchführung von hiesiger Großhandlung in angenehme Dauerstellung auf 50 x 74 g gesucht.  
Angebote unter L 42372 an Führer-Verlag Khe.

**Rechnungs-Koch**

Angebote unter L 42364 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Kochlehrling**

